



Newsletter Drehscheibe Ammoniak Nr. 8 Februar 2025

1. Nachweis von emissionsmindernden Massnahmen

Die Nationale Drehscheibe Ammoniak beurteilt Massnahmen bezüglich der Reduktion von Ammoniakemissionen. Eine Aussage zur Emissionsreduktion kann auf unterschiedlichen Grundlagen basieren mit unterschiedlicher Aussagekraft. Die Nationale Drehscheibe Ammoniak stützt ihre Beurteilung auf einem international abgestimmten Vorgehen und somit auf Daten, die wissenschaftlichen Kriterien im Praxismassstab genügen.

Die Anforderungen der Nationalen Drehscheibe Ammoniak an den Nachweis einer Reduktion von Ammoniakemissionen aus Nutztierställen sind in einem Dokument ([hier](#)) zusammengestellt. Wir haben die Vor- und Nachteile der Verfahren aufgezeigt, die Verfahren im Hinblick auf die Aussagekraft zum Nachweis einer Emissionsreduktion bewertet und transparent erläutert, wie dies in die Empfehlungen **grün**, **orange** oder **rot** einfließt. Zum Beitrag auf der Webseite geht es [hier](#).

2. Diskussionsbeitrag Pflanzkohle

Pflanzkohle basierend auf der Pyrolyse von Biomasse wird oft eine Wirkung zur Reduktion von Ammoniakemissionen bei Verfütterung an Nutztiere, bei Zugabe zu Hofdüngern oder Ausbringung auf den Boden zugeschrieben. Die Nationale Drehscheibe Ammoniak stellt im «Diskussionsbeitrag Pflanzkohle» ([hier](#)) die wichtigsten Erkenntnisse der von ihr durchgeführte Literaturstudie vor. Die Datenlage bezüglich der emissionsmindernden Wirkung von Pflanzkohle bei Verfütterung an Nutztiere oder bei Zugabe zu Hofdüngern oder bei der Ausbringung ist gegenwärtig zu knapp, um eine gesicherte Aussage machen zu können. Die Literaturstudie dazu finden Sie [hier](#).

3. Beispiele aus der Praxis

Das Video zum Betriebsporträt Engeli – ein Umbau mit Einbau einer Gummimatte mit Gefälle – ist neu mit Untertiteln in [DE](#) und [FR](#) verfügbar.

4. Anlässe

Stickstoffeffizienz auf Zürcher Landwirtschaftsbetrieben

Das [Ressourcenprojekt «Einzelbetriebliche Stickstoff-Effizienz steigern und Stickstoff-Verlustrisiko reduzieren» Kanton Zürich](#) (kurz N-Effizienz) wird demnächst abgeschlossen. Zürcher Landwirtschaftsbetriebe beteiligen sich von 2018-2025 am Projekt und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Suche nach Möglichkeiten zur Steigerung der Stickstoff-Effizienz und zur Reduktion der Stickstoff-Verluste in die Umwelt, ohne dabei das Produktionsniveau zu senken.

Träger des Projekts sind das Amt für Landschaft und Natur (ALN), das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) und der Zürcher Bauernverband (ZBV). Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW).

Die Trägerschaft lädt Sie am **27. März 2025, morgens, zum Projektabschluss** auf den **Betrieb der Familie Geiselman in Oetwil am See** ein. Es werden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, landwirtschaftlichen Organisationen, Beratung und der Praxis vor Ort sein. Christoph Geiselman stellt seinen Betrieb und die im Projekt umgesetzten Massnahmen vor. Fachpersonen präsentieren die relevanten Projektergebnisse.

[Hier geht es zum Detailprogramm und zur Anmeldung](#) (Anmeldeschluss ist der 24. März)

Weniger Ammoniak im Kuhstall: erste CowToilet der Schweiz

Bitte reservieren Sie sich den 18. Juni, 14-16 Uhr. Dann präsentiert die Trägerschaft des Ressourcenprojekts «[Ammoniak und Geruch Zentralschweiz](#)» in Hellbühl bei Luzern die erste CowToilet auf einem Schweizer Landwirtschaftsbetrieb. Die CowToilet trennt Kot und Harn unmittelbar an der Quelle, so dass weniger Ammoniakemissionen entstehen.

Hinter dem Ressourcenprojekt steht eine breite Trägerschaft, bestehend aus dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, den Zentralschweizer Landwirtschafts- und Umweltämtern, dem Zentralschweizer Bauernbund sowie der Gemeinde Hohenrain. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Bundesamt für Landwirtschaft.

Bei Interesse melden Sie sich bei: thalmann@arofutura.ch

Die definitive Einladung mit dem Detail-Programm erhalten Sie im März.

5. Kontaktieren Sie uns!

Haben Sie konkrete Fragen zu Massnahmen oder deren Umsetzung? Planen Sie Arbeiten in für die Drehscheibe relevanten Bereichen, oder haben Sie bereits Arbeiten am Laufen? Die Projektleitung der Drehscheibe ermuntert Sie, [mit uns in Kontakt zu treten](#).

Wir grüssen Sie freundlich

Michel Fischler, mf Landwirtschaft & Umwelt

Markus Spuhler, AGRIDEA

Barbara Steiner, Agrofutura

Der Newsletter darf gerne weitergeleitet werden. Falls Sie keinen Newsletter mehr erhalten möchten, können Sie diesen unter info@ammoniak.ch abbestellen. Sie finden den Newsletter ebenfalls unter <https://www.ammoniak.ch/home>.